

Interview

Hinter den Kulissen der Achterbahn

Jugend-forscht-Gewinnerin Alice Höfler war bei den Science Days im Europapark dabei

TUTTLINGEN - Die „Blue Fire“ Achterbahn ist bekannt für ihre rasante Geschwindigkeit. Doch wie sieht es eigentlich in der technischen Anlage der Achterbahn aus? Die 18-jährige Alice Höfler war zusammen mit den anderen Gewinnern des Jugend-forscht-Regionalwettbewerbs Donau-Hegau zu den Science Days im Europapark Rust eingeladen und hat mehr darüber erfahren. Unsere Praktikantin Michelle Fallert hat sich mit ihr über den Tag und über ihr Projekt unterhalten.

Sie haben einen ersten Platz beim Jugend forscht in Tuttlingen belegt und wurden somit auch zu den Science Days in den Europapark Rust eingeladen. Wie waren Ihre Eindrücke davon?

Es hat mir sehr gefallen, weil es mal etwas ganz anderes war. Wenn man privat in Europapark geht, fährt man die Achterbahnen. Doch bei diesem Event haben wir eine technische Führung bekommen und einen Einblick in den Europapark bekommen, wie man ihn sonst nicht erhält.

Haben die Science Days Sie weitergebracht, beziehungsweise haben Sie etwas dazu gelernt?

Ja, auf jeden Fall. Wir durften kleine Versuche an verschiedenen Ständen selber machen. Man hat einen Blick über den Tellerrand hinaus bekommen und gesehen, was es alles in der Welt der Wissenschaft und Technik gibt.



Die Jugend-forscht-Gewinner beim Besuch der Science Days im Europapark. Alice Höfler (vordere Reihe, Dritte von links), die heute Luft- und Raumfahrttechnik studiert, war dabei.

Wie sind Sie darauf gekommen bei Jugend forscht mitzumachen?

Ich habe als Facharbeit in der Schule einen Kachelofen gebaut und dann meinte mein Lehrer, dass das eigentlich ziemlich cool ist und ob ich nicht damit zu Jugend forscht gehen möchte.

Ihr Projekt „Planung, Bau und Ersatz eines Feinstaub-Nassabscheiders für Kleinfeuerungsanlagen“

klings interessant. Könnten Sie genauer erklären, was man darunter versteht?

Ich habe einen kleinen Ofen gebaut und wenn man da etwas verbrennt, entstehen Rauchgase. Mein entwickelter Filter reinigt den Rauch und filtert den Feinstaub raus. Danach ist die Luft relativ befreit und im Durchschnitt kann der Filter 70 Prozent des Feinstaubes aus dem Rauch entfernen.

Wie sind Sie auf das Thema gekommen?

Mein erstes Projekt war der selbstgebaute Kachelofen und dann hat es sich angeboten, den Filter für Feinstaub zu entwickeln.

Wie lange haben Sie an dem Projekt gegessen, bis es komplett fertig war?

Mit meinem ersten Projekt mit dem kleinen Kachelofen habe ich 2015 begonnen und ungefähr 200 Stunden gebaut und bestimmt nochmal 200 Stunden für die Forschung benötigt. 2018 habe ich mit dem neuen Projekt angefangen und zusammen mit dem ersten Projekt habe ich ungefähr 1000 bis 1200 Stunden damit verbracht.

Währenddessen haben Sie auch noch ihr Abitur bewältigen müssen. Hatten Sie manchmal Schwierigkeiten, das Projekt und Lernen für die Schule unter einen Hut zu bekommen?

Ja, es war manchmal schon sehr stressig und man musste eine gute Zeitplanung haben. Doch ich habe Jugend forscht immer als Hobby angesehen und hatte dementsprechend immer viel Spaß dabei.

Was studieren Sie jetzt? Hatte Ihr Projekt Einfluss auf die Entscheidung des Studiengangs?

Ich studiere Luft- und Raumfahrttechnik. Ja, ich wusste nach der Teilnahme an Jugend forscht, dass ich gerne etwas in der naturwissenschaftlich-technischen Richtung studieren möchte. Ein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik hat sich da angeboten. Zuvor war mir das nicht klar.

Würden Sie weiterempfehlen, an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ teilzunehmen?

Absolut. Man lernt so viele neue Sachen kennen und man macht viele neue Bekanntschaften mit netten Leuten.

Leute

Der Tuttlinger Architekt **Michael Muffler** (Foto: privat) ist zum Vorsitzenden des Sachverständigen-Gremiums des neu gegründeten Gestaltungsbeirats der Stadt Tettngang gewählt worden. Muffler betreibt mit seiner Frau ein bundesweit tätiges Architekturbüro in Tuttlingen. Im Gestaltungsbeirat geht es um eine zukunftsweisende, funktionale und ästhetische Gestaltungsantwort auf die planerischen und baulichen Aufgaben sowie das baukulturelle Erbe des Stadt Tettngang, teilt Muffler in einer Pressemitteilung mit.



Rosita Schweizer ist neue stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Albert-Schweitzer-Schule. Sie wurde in der Hauptversammlung am 23. Oktober gewählt. Vorsitzende bleibt Ute Neuhäus. Der Verein hat laut Mitteilung einige neue Mitglieder gewonnen. Der Förderverein setzt sich zum Ziel, die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule zu unterstützen. Der Verein beteiligt sich an der Finanzierung der Hausaufgabenbetreuung an der Schule und hat im letzten Jahr zusätzlich Schul-T-Shirts für Sportveranstaltungen oder Run und Fun gesponsert. Im laufenden Schuljahr unterstützt der Verein die Schule bei einem erlebnispädagogischen Projekt. (pm)

Stadtwerke Tuttlingen ehren langjährige Mitarbeiter

Oberbürgermeister Michael Beck dankt für Betriebszugehörigkeit

TUTTLINGEN (pm) - „Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank“, verkündete der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke, Oberbürgermeister Michael Beck, als er im TuWass die Jubilare der Stadtwerke ehrte: „Insgesamt 110 Jahre Betriebszugehörigkeit ist ein Grund, stolz zu sein.“ Gemeinsam mit Dr. Branka Rogulic (Geschäftsführerin) wurden die Danksagungen, Urkunden und Geschenke an die strahlenden Jubilare überreicht.

„Als erstes möchte ich eine Dame ehren, die seit 25 Jahren bei uns tätig ist,“ beginnt Beck die Feierlichkeit. Nach der Ausbildung zur Industriekaufrau bei den Stadtwerken Tutt-

lingen ist Nadia Kessing heute als kaufmännische Assistentin der Bäderleitung im TuWass tätig.

Auch Cornelia Schmid, Reinigungskraft für die Stadtwerke und ihre Außenstellen, kann auf eine 25-jährige Zugehörigkeit zurückblicken.

Für das 15-jährige Jubiläum wurden anschließend Gabriele Stehle (Kassiererin im TuWass), Saskia Tobian (Fachangestellte für Bäderbetriebe), Agnieszka Heim (Reinigungskraft Bäder in der Nachtschicht) und Melanie Hermann (Rechnungswesen) geehrt. „Wir brauchen Sie – vielen Dank für die lobenswerte und tolle Arbeit, die Sie leisten,“ würdigt Michael Beck.



Oberbürgermeister Michael Beck mit den Geehrten der Stadtwerke Tuttlingen.

Initiative „Tut is(s)t gesund“ dankt den Sponsoren

Frühstücksangebot für Kinder an Grundschulen

TUTTLINGEN (schn) - Die Initiative „Tut is(s)t gesund“ vom Schneeschuhverein und der Turngemeinde (TG) Tuttlingen haben sich bei ihren Sponsoren im Rahmen eines Festaktes für deren Unterstützung bedankt. Die Veranstaltung fand bei der Firma Typodruk in Tuttlingen statt, die selbst Sponsor ist. Mit der Initiative sollen Kinder möglichst früh an ein gesundheitsförderndes Ernährungsverhalten herangeführt werden.

Sie ermöglicht den Kindern beispielsweise ein Obst- und ein Frühstücksangebot. Derzeit kommt das

Angebot der Karlschule, Wilhelmsschule und der Albert-Schweitzer-Schule zugute.

Der TG-Vorsitzende Thomas Ulrich betonte: „Es ist toll, dass alle Partner versuchen, das Projekt weiter am Laufen zu halten, um den Kindern diese Möglichkeiten zu bieten. Miteinander ist es eine tolle Sache.“

In einer Interviewrunde betonte der Schulleiter der Karlschule, Till Haendle, dass dieses Angebot nicht mehr wegzudenken sei und mit mehr als 60 Kindern gut angenommen werde.



Die Vereinsvertreterin Monika Ulrich (links) von der TG und Thomas Waizenegger (rechts) vom Schneeschuhverein überreichen den anwesenden Sponsoren Marie-Luise Bihlmayer (Typodruk), Anja Stadler-Kuchenbcker (Stadler-Optik), Sebastian Braun-Lüdicke (Aesculap) und Christina Storz (Gränzbote) (von links) eine Dankesurkunde.

Erstmals bei den Science Days

Beim diesjährigen Jugend-forscht-Regionalwettbewerb Donau-Hegau, der seit 2014 von der Stadt Tuttlingen und dem Medizintechnikunternehmen Karl Storz ausgerichtet wird, wartete auf die Sieger eine Überraschung: Der Rotary Club Tuttlingen stiftete erstmals den Sonderpreis „Science Days“. Das heißt: Alle Jugend-forscht-Gewinner (Platz 1 bis 3) durften am 20. Oktober die Science Days im Europapark Rust besuchen. Die Science Days sind Deutschlands ältestes Wissenschaftsfestival und ziehen jedes

Jahr im Herbst bis zu 18 000 Besucher an. Über drei Tage konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Workshops teilnehmen, Science Shows besuchen und hautnah Wissenschaft und Technik erleben. Noch eine Überraschung gab es für die 24 Jugendlichen aus der Region Tuttlingen: Sie erhielten eine exklusive Führung durch die technische Anlage der „Blue Fire“-Achterbahn. Begleitet wurden sie vom Jugend-forscht-Wettbewerbsleiter Roland Renner sowie Adrian Gibson vom Rotary Club Tuttlingen. (pm)

Editha Trefzer ist neu im Kreisvorstand

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft: Bezirksvorsitzende Sandrina Vogt kritisiert Bildungspolitik

TUTTLINGEN (pm) - Mangelwirtschaft und Krisenmanagement in der Bildungspolitik sind die Schwerpunkte des Referats von Sandrina Vogt, Bezirksvorsitzende der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) Südbaden gewesen. In der Mitgliederversammlung sind auch verdiente Mitglieder geehrt worden.

Der GEW-Kreisvorsitzende Günther Thum-Störk begrüßte neben den zahlreichen Mitgliedern besonders die neue südbadische GEW-Bezirksvorsitzende Sandrina Vogt. Sie erläuterte die vielschichtigen Gründe für den Lehrkräftemangel mit mehr Schülerinnen und Schülern, eine hohe Zahl an Pensionierungen, zu wenig Studienplätzen und Stellenstreichungen. Dazu kommen vor allem die an Grundschulen fehlenden Schulleitungen und die für die Inklusion dringend erforderlichen Ressourcen.



Der GEW-Kreisvorsitzende Günther Thum-Störk, die Bezirksvorsitzende Sandrina Vogt, Kreisvorstandsmitglied Editha Trefzer und der ehemalige ÖPR-Vorsitzende Bernhard Sum (von links).

Die Auswirkungen sind an den Schulen „hohe Arbeitsbelastung, Unterrichtsausfall, schlechtere Schülerleistungen, eine kaum funktionierende Inklusion“, und deutlich spürbar. Vogt betonte, dass die GEW hilft, Lösungsansätze in die Diskussi-

on zu bringen, zum Beispiel durch den Ausbau multiprofessioneller Teams, die Beförderung nach A 13 für alle GHS-Lehrkräfte, die Qualifizierung von Nichterfüllern und die Weitergabe der PC-Betreuung an die Schulträger. „Die Mangelwirtschaft kann nur durch die frühzeitige Planung der Studienplätze und mehr Geld für Bildung beendet werden“, so Sandrina Vogt.

Im allgemeinen Teil der Mitgliederversammlung bedankte sich Thum-Störk bei der aus dem Kreisvorstand ausscheidenden Roswitha Mühlbach (vormals Grundschule Seitingen-Oberflacht) für ihre langjährige und tatkräftige Unterstützung und bei Bernhard Sum (vormals Schillerschule Tuttlingen) für sein großes Engagement als ÖPR-Vorsitzender beim Schulum Konstanz/Tuttlingen, für die erfolgreiche Mitgliederwerbung und sein gu-

tes Verhandlungsgeschick.

Bestätigt als Mitglied des Kreisvorstandes wurde Editha Trefzer, Pädagogische Assistentin an der Schillerschule Tuttlingen. Sie wurde einstimmig zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden der Personengruppe Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer gewählt. Die Vertreterin der Mitglieder im Ruhestand, Lieselotte Schmidt, ehrte Maria Schilling (60 Jahre), Margot Ulmer (40 Jahre) und Stefanie Pareth für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Thum-Störk schloss die Versammlung, nachdem er von Frieder Schray ein Geschenk als Dank für seine aufwändige Arbeit als Vorsitzender erhalten hatte, mit dem Hinweis auf die geplante Podiumsdiskussion zur Unterrichtsversorgung und den Veranstaltungen zur Realschule, zu den beruflichen Schulen und den Fachlehrkräften.

Hundesportler überzeugen bei der Herbstprüfung

Sybille Schlesiger sichert sich den Tagessieg knapp vor Peggy Späth und Monika Graf

TUTTLINGEN (pm) - Eine erfolgreiche Herbstprüfung haben die Hundeführer beim Schäferhundeverein der Ortsgruppe Tuttlingen absolviert.

Bei idealem Herbstwetter nahmen Leistungsrichter Dietmar Gebhart und Prüfungsleiterin Monika Fuchs auf dem Vereinsgelände Am Faulenbach die verschiedenen Prüfungsteile ab. Der Leistungsrichter zeigte sich recht zufrieden, sodass Steffen Späth, Vorsitzender der OG

Tuttlingen, den offiziellen Teil mit der Siegerehrung beschließen konnte. Die Fährten legte Steffen Späth, der auch als Schutzdiensthelfer fungierte.

Die Begleithundeprüfung BGH1 absolvierten Karl-Heinz Völkl mit Arex vom Lüttjenhan (90 Punkte) und Anita Weber mit Shena (Gaststarterin, 71). Yasmin Meier von der OG Singen bestand mit 90 Punkten mit Kayenne von Höllbachgrund die BGH3.

Die dreiteilige Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde enthält neben der Fährtenprüfung und Gehorsam auch den Schutzdienst. Ulrike Sehr startete mit ihrer Hündin Bella vom Teufelsclan in der Prüfungsstufe IPO1, konnte das Prüfungsziel jedoch nicht erreichen. Die weiteren Teilnehmer starteten in der Prüfungsstufe IPO3. Den Tagessieg sicherte sich Sybille Schlesiger mit Carabella von MaKeRa mit 272 Punkten. Nur knapp dahinter lagen Peggy

Späth mit Baxter vom Drachenjäger (Gaststarterin) mit 271 Punkten und Monika Graf mit Jakob vom Wolfsdreieck mit 270 Punkten.

Darauffolgend fand eine Ausdauerprüfung statt, bei der die Hunde 20 Kilometer, mit entsprechenden Pausen, korrekt am Fahrrad mitliefen. Bestanden haben: Anna Iaconeta mit Sara von Geixenhof, Gabriella Singer mit Chili vom Drachenjäger und Peter Meier mit Isy vom Harztor (beide Gaststarter).